



Ein erlebnispädagogisches Projekt für alle Generationen

**Der Verein „Bibelerlebniswelt-Schönbronn e.V.“** wurde im Jahr 2007 laut Satzung zu folgenden Zwecken gegründet:

Um, einen Beitrag zum Erhalt und zur optimalen Nutzung der 1858 erbauten und denkmalgeschützten evangelischen Kirche in Schönbronn zu leisten.

Die Bibelerlebniswelt möchte in mehreren kirchlichen Aktionsräumen einen erlebnispädagogischen, lebendigen und verständlichen Zugang zur Bibel allen Generationen ermöglichen. Der Verein möchte außerdem einen Beitrag zur Völkerverständigung und zum Frieden durch Projektförderungen in Israel-„Palästina“ und Jordanien leisten.

Der Verein erhielt aufgrund dieser Zweckbestimmungen vom Amtsgericht Oberndorf (unter: VR 849 IGR 157/07) seine **Gemeinnützigkeit**.

**Wer sind die Gäste in der Bibelerlebniswelt?**

Kindergärten; Schulklassen; Kommunionkinder; Firmlinge; Ministranten; Chöre und Musikgruppen; Jugendliche; Kirchengemeinden; Freikirchen; Kolping; CVJM;

Wandergruppen; Landfrauen; Gymnastikgruppen; Militärfarrämter; Theologen; Diakon/innen; Pädagogen; Bildungseinrichtungen; KGR-Gremien; Vereine; Familien (vielfach aus dem Feriendorf Eckenhof);

Die Gäste kommen aus ganz Baden-Württemberg und dem benachbarten Ausland.



Über einen seltenen Gast freuten wir uns besonders. Auf Einladung von Pax Christi Schramberg und der Bibelerlebniswelt besuchte uns der **Oberrabbiner Avi Deutsch** aus Jerusalem (Rabbiner für Menschenrechte und verantwortlich für illegale jüdische Siedler in der Westbank). Die Nachbildung der Klagemauer und der Raum der Religionen und das Gesamtkonzept des Vereins der Bibelerlebniswelt hatten es dem Rabbiner angetan. Auch freute er sich über den Kontakt zum Zentralrat der Juden in Deutschland und zu diversen Synagogen, sowie über die Zusammenarbeit mit den israelisch-palästinensischen Friedensbewegungen.

**Ein Mann mit Visionen:** Bereits im Jahr 1860 brach der evang. **Theologe Johann Ludwig Schneller** von Erpfingen (Schwäbische Alb) auf, um in Westjerusalem ein Waisenhaus und eine Blindenschule zu gründen.

Dabei gelang es ihm, mit vielen innovativen Ideen neue Impulse im Sozial- und Bildungsbereich zu setzen, die bis heute im Nahen Osten nachwirken. In seiner Pionierarbeit führte er folgende **Neuerungen ein:**

Es wurden Waisenkinder (Knaben) aufgenommen, bei denen weder die Religion noch Herkunft eine Rolle spielten.

Er bot allen Kindern ein zehnklassiges Schulsystem mit drei Sprachen: Arabisch, Deutsch und Englisch ab der ersten Klasse. **Die Erziehung basierte auf der christlichen Basis der Nächstenliebe und Toleranz!**

Als Neuerung im Nahen Osten wurde eine dreijährige Berufsausbildung mit der Gründung eigener Lehrwerkstätten eingeführt. Ein Schwerpunkt war auch die Landwirtschaft und die erste Blindenschule des Landes.

**1948** wurde nach der Staatsgründung Israels, die Arbeit in Westjerusalem beim Stand von 1.200 Waisenkindern für beendet erklärt. **1954** konnte das neue Waisenhaus mit Schulen, Landwirtschaft und Lehrwerkstätten im Libanon seiner Bestimmung übergeben werden. Diese Schule der Toleranz war auch im über siebzehnjährigen Bürgerkrieg ein Ort des Friedens geblieben.

**1966** wurde Diakon und Sozialpädagoge Dieter Vanselow mit Ehefrau Gerda vom Verein der Schneller-Schulen (Sitz in Köln) als Erziehungsleiter in den Libanon entsandt. Doch wenige Monate später erfolgte der Ruf als Erziehungsleiter an die neu gegründete Schneller-Schule in Amman / Jordanien. Zunächst galt es die Feierlichkeiten zur Schuleinweihung durch König Hussein vorzubereiten und durchzuführen. Anschließend wurden (nach Hausbesuchen) die ersten 32 sechsjährigen Flüchtlings- Waisenkinder aus „Palästina“ (d.h. eine Kinderfamilie, bzw. Schulklasse) aufgenommen. Das Waisenhaus wurde nach demselben Prinzip wie in Jerusalem



mit Schule, Internat, Lehrwerkstätten, Landwirtschaft und Bäckerei eingerichtet. Zu den ersten Aufgaben zählte das Bepflanzen in der Wüste (mit Mutterboden aus dem Jordantal) mit Gemüse, Blumen und Olivenbäumen, Kiefern und Pfefferbäumen. Wasser gab es in zwei Tiefbrunnen von 240 und 320 Meter Tiefe.

Doch dann brach **1967** plötzlich der sogenannte „Sechstagekrieg“ zwischen Israel und den arabischen Nachbarländern aus und es befanden sich plötzlich über 5.000 Palästina-Flüchtlinge vor unseren Schultoren. Zwangsläufig entschlossen wir uns an einem Tag 150 Kriegs-Waisenkinder aufzunehmen und dies ohne einen Erzieher zu haben.. Mitarbeiter/innen kümmerten sich vorübergehend um die Kinder.

Da kam uns die Idee, an der Uni Amman in die Vorlesung für Pädagogik und Psychologie zu gehen um den Studenten ein Praktikum anzubieten. Sechs junge Männer folgten dem Ruf ein Erzieherpraktikum in der Schneller-Schule abzuleisten. Erfreulicherweise blieben die Studenten und konnten intern zu Erziehern ausgebildet werden, denn der Beruf des Erziehers war bis dato im Land nicht bekannt. Gleichzeitig wurde durch unsere Initiative und Unterstützung der Regierung und dem internationalen Roten Kreuz in Windeseile ein Flüchtlingslager für 35.000 Palästina-Flüchtlinge neben der Schule (heute: 83.000 Einwohner) -bei Temperaturen um 40°C- errichtet. Einige Flüchtlinge fanden Arbeit in der Schneller-Schule. Während unserer 9-jährigen Tätigkeit folgten noch zwei weitere Kriege (**1969-1971** der Bürgerkrieg und **1973** der Jom Kippur-Krieg), die dank des Schutzes für die Schule durch König Hussein, Yassir Arafat und die deutsche Botschaft „Gott sei Dank“ mühevoll und schadlos bewältigt werden konnten.

**Die Waisenhäuser der Schneller-Schulen im Libanon und Jordanien, sowie einst in Jerusalem genießen dank der Neutralität und guten Schulausbildung im gesamten Nahen Osten einen hervorragenden Ruf!**



### **Erziehung zur Toleranz trägt Früchte!**

Haben Sie schon mal was vom Friedenskoch gehört? Wenn nicht, dann schauen Sie doch mal im Internet unter [www.Friedenskoch](http://www.Friedenskoch) nach.

Es handelt sich um den aus „Palästina“ stammenden, ehemaligen Schneller-Schüler aus dem Libanon Jali Schwarz, der in Deutschland lebt und viele Jahre stets bei Kirchentagen und Empfängen für gleichzeitig hunderte Gäste „Esau-Linsengericht“ kochte. Die Spenden, die er dadurch erhielt, steckte er in Friedensprojekte zur interreligiösen Erziehung von Israelis und Arabern. Er ist auch Unterstützer des Friedensdorfes „Neve Shalom“.

**Jali Schwarz ist ein unermüdlicher Brückenbauer zwischen Israelis und Arabern und deren Religionen!**

### **Gründung des Bethlehemvereins in Schramberg**

1984 gründeten Dieter Vanselow, Albert Bäumer, Mohammed Salameh und Freunde den Bethlehemverein mit dem Ziel eine Städtepartnerschaft „Schramberg-Bethlehem“ zu verwirklichen. In Bethlehem herrschte darüber große Vorfreude, wo traditionell seit vielen Jahren eine starke deutsche Tradition bestand. So wurde bereits **1868** als Ergänzung zur Schneller-Schule in Jerusalem die 12-klassige **Mädchen-Internatsschule Talitha Kumi** in Bethlehem / Beit Jala gegründet, die heute auch in Israel und „Palästina“ School of peace“ genannt wird. Im Laufe der Zeit kamen noch vier weitere lutherische Schulen, das YMCA-Haus auf dem Hirtenfeld für benachteiligte junge Menschen aus „Palästina“, das von einem ehemaligen Schneller-Schüler aus Jerusalem geleitet wird, hinzu.

Dieses Projekt führte ein Berufsfindungsjahr für verschiedene Berufe ein.

Große Unterstützung erhält beispielsweise auch seit vielen Jahren das Baby-Hospital mit Babyklappe in Bethlehem durch die Caritas in Freiburg.

**Die Herrnhuter Brüdergemeine** unterhält seit Jahren ein Haus für **benachteiligte Jugendliche in Rammalah**.



Mädchen aus Talitha Kumi-Bethlehem

Schramberg empfing die erste Städtedelegation unter der Leitung von Pfarrer Dr. Mitri Raheb und der Friedensaktivistin Professorin Sumaja Farhat Naser, die sich auch ins goldene Buch der Stadt Schramberg eintrugen. Eine Mädchengruppe aus Bethlehem „Talitha Kumi“ wirkte in typischen Trachten beim Stadtfest in Schramberg mit. Doch als es zur Abstimmung über die Städtepartnerschaft kam, wurde mit einer Stimme Mehrheit die Städtepartnerschaft abgelehnt. Begründung: das ist uns im Hinblick auf Israel und „Palästina“ zu heiß!

Jedoch wenige Tage danach erhielt der Bethlehemverein um Dieter Vanselow von Oberbürgermeister Norbert Burger der Stadt Köln eine Einladung zur Gründung des **Städtepartnerschafts-Fördervereins „Köln-Bethlehem“**. Gerne nahmen wir an dieser Gründungsversammlung teil und freuten uns, dass der aus Bethlehem stammende und ehemalige Schneller-Schüler Dr. Basil Rischmaui zum Vorsitzenden gewählt wurde. Der neue Verein war bereits die Nummer 38 der Städtepartnerschaftsfördervereine. Sechs weitere Städtepartnerschaften werden direkt von der Stadt Köln gepflegt.

Was uns besonders freute, war die bereits bestehende **Städtepartnerschaft „Köln-Tel Aviv**. Somit konnte im Sinne einer Friedensinitiative, die bis heute Bestand hat, ein reger Jugend- und Kulturaustausch stattfinden. Der Förderverein „Köln-Bethlehem“ fand großen Zuspruch und prominente Förderer wie beispielsweise Johannes Rau und Hans-Jürgen Wischniewski trugen durch eine hohe Spende zur Schaffung eines Kulturzentrums in Bethlehem bei. In Bethlehem gibt es inzwischen einen „Kölner-Platz“ mit einer Säule und darauf Fragmente des Kölner Doms.

Beide Partnerschaftsvereine sind bis heute lebendige und funktionierende **Friedens-Projekte geblieben!**



### **Ein weiteres Friedensprojekt in Jordanien**

Der einstige Praktikant in der Schneller-Schule Amman und heutige anglikanische Pfarrer Samir Esaid hat in Irbid / Jordanien eine auf Spenden basierende beispiellose Einrichtung erschaffen. Er fing an mit einem Kindergarten für Sehbehinderte christliche und muslimische Kinder.

Heute gibt es bereits eine Schule mit den Klassen 1-12, sowie in Arbeit eine Berufsschule. Über dem Eingang der Schule stehen die Worte „**peace off education school**“ ([www.aeschool.org](http://www.aeschool.org) ; [stjohn\\_b@hotmail.com](mailto:stjohn_b@hotmail.com) )

Die Bibelerlebniswelt unterhält seit Jahren eine Patenschaft zu einem blinden Mädchen. Pfarrer Samir Esaid ist in der Regel jedes Jahr während der jordanischen Sommerferien auf Deutschlandreise, um über sein Projekt zu berichten. Die genauen Reisedaten sind über den deutschen Förderverein [www.Daffy3000.de](http://www.Daffy3000.de) erhältlich.

**Dona nobis pacem - Gib uns Frieden - selig sind die Frieden stiften**

Bibelerlebniswelt.e.V., Diakon Dieter Vanselow, Schönbronn 46, 78713 Schramberg,  
Tel. 07422 53332 oder 0170 3269050, [info@bibelerlebniswelt.de](mailto:info@bibelerlebniswelt.de), [www.bibelerlebniswelt.de](http://www.bibelerlebniswelt.de)

**BEW-Spendenkonto: Kreissparkasse Rottweil IBAN: DE52 64250040 0000 580 764 BIC: SOLADES1RWL**

**Wir teilen Spenden**, für: „Ärzte ohne Grenzen“, „ukrainische Waisenkinder in Freiburg“, „blinde Kinder in Jordanien“, sowie zum „Kirchenerhalt der denkmalgeschützten evang. Kirche in Schönbronn“.